

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 55

Titel: Bilinguales Lernen im Bereich Kunst - Producing a Claymation Film (42 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler erwerben Grundkenntnisse über die Erstellung und Verfilmung eines Knetanimationsfilms.
- Sie lernen, in Gruppenarbeit ein Storyboard selbst zu erstellen.
- Sie gestalten aus Knetmasse eigene Charaktere sowie den Hintergrund und die Umgebung für einen Knetanimationsfilm.
- Die Schüler lernen Grundlagen der Komposition und Fotografie kennen.
- Mithilfe von verschiedenen Programmen/Apps erstellen sie einen Film am Computer und schneiden diesen zu.

Anmerkungen zum Thema:

Knetanimationsfilme (im Englischen *claymation*) sind jedem bekannt und besonders bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt. Das besondere an dieser Form von Animationsfilm ist, dass diese Sorte Film nicht wie gewöhnlich aus vielen Filmszenen zusammengeschnitten wird, sondern dass für eine einzelne Szene Hunderte von Fotografien angefertigt werden. Für eine Sekunde Film benötigt man ca. zehn bis zwölf Bilder. Diese werden anschließend wie ein digitales Daumenkino aneinandergereiht. So entsteht am Ende ein Film aus Tausenden (je nach Länge evtl. Millionen) von Fotos. Wichtig bei diesem Prozess ist, dass die Figuren bei jedem Bild ganz leicht verändert werden, bis der Ablauf der gewünschten Bewegung nach der Animation dargestellt ist. Die Figuren werden aus Ton oder Knete um ein Drahtgestell geformt. Während der Arbeit an einer Szene sollten, wenn möglich, der Hintergrund und die Figuren ohne große Verschiebungen gelagert werden, da bei der Aufnahme der Fotografien darauf zu achten ist, dass die Kamera stets am selben Ort steht und die Szene aus derselben Perspektive aufgenommen wird.

Zu den berühmtesten Filmen dieser Technik gehören „Wallace und Gromit“ sowie „Shaun das Schaf“.

Infobox	
Thema:	Bilinguales Lernen im Bereich Kunst
Bereich:	Fächerübergreifendes Gestalten
Klasse(n):	6. bis 8. Jahrgangsstufe
Dauer:	10 bis 14 Stunden

Bildaufbau – Komposition

Das Wort Komposition stammt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „zusammensetzen, zusammenstellen“. Jeder Künstler, sei es in der Musik, Literatur, Malerei oder Fotografie, muss sein Werk so bedacht planen und zusammenstellen, dass ein harmonisches Zusammenspiel der einzelnen Teile entsteht.

Gerade bei der Zusammensetzung des Settings für einen Film ist darauf zu achten, dass die Charaktere nicht durch zu viele Gegenstände etc. im Hintergrund ihre Wirkung verlieren.

Ebenso wie bei einem Bild ist darauf zu achten, dass das jeweilige Bühnenbild für eine Szene nicht wahllos zusammengewürfelt wird, sondern sogenannte Ordnungsprinzipien beachtet werden. Zu diesen zählen Reihung, Gruppierung, Staffelung, Ballung und Streuung, Symmetrie und Asymmetrie, Dynamik und Statik.

Digitale Fotografie

Seitdem fast jedes Handy mit einer digitalen Kamera ausgestattet ist, haben sich digitale Fotos explosionsartig in der Welt verbreitet.

Insbesondere in den letzten Jahren haben integrierte Kameras in Handys und Tablets unheimlich an Qualität zugenommen. Viele Menschen besitzen gar keine eigenständige Kamera mehr – wie man bei vielen Touristen beobachten kann. Es ist wahrscheinlich das gängigste Medium, um Momente in

Vorüberlegungen

der heutigen Zeit festzuhalten. Ein Grund dafür könnte auch sein, dass das Handy (fast) immer griffbereit ist und ein Bild mehr sagt als tausend Worte.

Egal ob mit einer Profikamera, z.B. einer digitalen Spiegelreflex, oder einem Handy, beim Fotografieren gibt es bestimmte Aspekte zu berücksichtigen:

- **Licht**

In der Regel sollte darauf geachtet werden, dass man nicht gegen das Licht fotografiert; dies kann sonst zu Blendflecken, Streulicht und zu dunklen Fotos führen. Des Weiteren wird zwischen weichem und hartem Licht sowie Kunstlicht unterschieden. Kurz zusammengefasst, lässt sich weiches und hartes Licht folgendermaßen erklären: Je größer die Fläche einer Beleuchtungsquelle ist, desto weicher ist das Licht und je gleichmäßiger wird ein Bereich ausgeleuchtet; je kleiner die Fläche einer Beleuchtungsquelle, desto härter ist es. In letzterem Fall entstehen stärkere Schatten und Menschen wie auch Objekte erscheinen markanter.

Wird das Motiv mit künstlichen Lichtquellen (Strahlern, Lampen) beleuchtet, nennt man es Kunstlicht. Bei den Aufnahmen für einen Knetanimationsfilm ist darauf zu achten, dass vornehmlich weiches Licht eingesetzt wird.

- **Fokussierung**

Heutzutage ist meist in jeder Kamera ein sogenannter Autofokus integriert, der die Scharfeinstellung und Entfernungseinstellung regelt. Durch das Tippen auf zu fokussierende Punkte im Touchdisplay richtet die Kamera auf diese ihren Fokus und hebt diese scharf hervor. Bei Kameras ohne Touchscreen werden die Dinge fokussiert, die im Fokusfeld (ein rechteckiges Kästchen im Display) liegen. Man kann also bei jedem Bild für den Knetanimationsfilm entscheiden, ob der Charakter oder evtl. ein Gegenstand fokussiert wird und im Mittelpunkt steht.

- **Perspektive**

Die Perspektive ist eines der wichtigsten Elemente bei einer Aufnahme. Je nach Positionswinkel der Kamera kann ein völlig anderes Bild entstehen und dessen Aussage beeinflusst werden.

Wichtig ist es hierbei, zu unterscheiden zwischen der Perspektive und dem Bildausschnitt. Die Perspektive ändert sich nur durch die Veränderung des Standpunktes des Fotografen, während sich der Bildausschnitt durch die Fokussierung verändert.

Nähert man sich einem Objekt an, wird es automatisch größer und nimmt mehr vom Bildraum ein. Die wichtigsten Perspektiven sind folgende:

Froschperspektive:	Das Objekt wird von unten fotografiert.
Normalperspektive:	Man befindet sich auf Augenhöhe mit dem Objekt.
Vogelperspektive:	Das Objekt wird von oben fotografiert.

Erstellt man einen Knetanimationsfilm mit Schülern, kann es schwierig werden, unterschiedliche Perspektiven einfließen zu lassen. Technische Herausforderungen beim Zusammenstellen könnten die Schüler demotivieren. Deshalb empfehle ich, sich zu Beginn auf eine Perspektive festzulegen.

Filme und Internetseiten zur Vorbereitung:

Knetanimation Tutorial YouTube:

<https://www.youtube.com/watch?v=sUvhuBeSi-s>

Stop Motion Animation Tutorial:

<https://www.youtube.com/watch?v=wpeNfAKKXeU>

Vorüberlegungen

Lexikon der Filmbegriffe – Knetanimation:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=1843>

Kleine Fotoschule – alle wichtigen Grundlagen der Fotografie zusammengefasst:

<http://www.kleine-fotoschule.de/>

Digitaler Fotokurs – wichtige Kniffs und Tricks für gute Fotos:

<http://www.digitaler-fotokurs.de/index.html>

Movie-College – Knet-Figur-Technik und Hintergrundinformationen:

<http://www.moviecollege.de/filmschule/animation/knetanimation.htm>

Movie-College: Anleitung zur Erstellung eines Knetanimationscharakters:

<http://www.moviecollege.de/filmschule/animation/knetfigur-technik.htm>

Literatur zur Vorbereitung:

Esen, Jacqueline (2011): Digitale Fotografie – Grundlagen und Fotopraxis. Vierfarben Verlag

Westphalen, Christian (2013): Die große Fotoschule: Digitale Fotopraxis. Galileo Design

Ang, Tom (2013): Praxiskurs Digitale Fotografie: Für Einsteiger & Fortgeschrittene. Dorling Kindersley Verlag

Kindersley Dorling (Hrsg.) (2013): Trickfilmwerkstatt – So drehst du Animationsfilme mit Handy oder Digitalkamera. Dorling Kindersley Verlag

Kindersley Dorling (Hrsg.) (2011): Filmwerkstatt – So drehst du deinen eigenen Film mit Handy oder Digitalkamera. Dorling Kindersley Verlag

Shaw, Susanna (2008): Stop Motion. Craft Skills for Model Animation. Burlington, MA: Focal Pres

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Knetanimationsfilme kennenlernen und eigene Figuren erstellen
2. Schritt: Erstellen eines eigenen Storyboards
3. Schritt: Feinarbeit an Charakteren, evtl. Herstellung weiterer Figuren
4. Schritt: Hintergrund/Setting für den Film fertigen
5. Schritt: Zwischenbesprechung, Feedback „Figuren“
6. Schritt: Anfertigung der Fotografien
7. Schritt: Zusammenführung der Fotografien zu einem Film

Vorüberlegungen

Checkliste:

Klassenstufen:	<ul style="list-style-type: none"> • 6. bis 8. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	<ul style="list-style-type: none"> • 10 bis 14 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblätter M1, M3, M4, M6, M7, M11, M14, M15 und M18 auf Folie kopieren • Arbeitsblätter M2, M5, M12 und M17 im Klassensatz kopieren • Arbeitsblatt M6 mehrfach pro Gruppe kopieren • Arbeitsblatt M8₍₁₋₅₎ kopieren und als Flashcard schneiden • Arbeitsblatt M13 ausdrucken und in Flashcards schneiden • Arbeitsblätter M9 und M10 groß kopieren (mind. A3) • Arbeitsblatt M12 in Klassenstärke kopieren • Arbeitsblatt M13 „Sprachhilfen“ drucken • Arbeitsblatt M16 „Sprachhilfe“ drucken, schneiden • Arbeitsblätter M16 und M19 in Gruppenstärke kopieren
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • OHP oder Elmo • Digitalkamera/iPad oder Handy mit Kamera • Computer oder Tablet zum Schneiden des Films • Windows Movie Maker
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • Magnete, Klebeband, Reisinägel • Knetmasse • Draht • Daumenkino • Papiere 5 x 8 cm für Daumenkino (ca. 10 bis 15 pro Schüler) • Karton für den Hintergrund • alte Kartonagen, aus denen Gegenstände wie Häuser etc. gebaut werden können • Acrylfarben • Schere, Cutter • Lampen • Stativ

Autor: Nina Kowalski, Realschullehrerin, geb. 1982, Studium: Kunst- und Medienwissenschaften, Englischsprachige Literatur an der Universität Konstanz; Assistant Teacher am Connecticut College New London, Connecticut, USA; Europalehrerstudium an der PH Freiburg (Englisch, Kunst, kath. Religionspädagogik); unterrichtet an einer Realschule in Konstanz.

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Knetanimationsfilme kennenlernen und eigene Figuren erstellen

- Die Schüler erkennen die Grundprinzipien eines Knetanimationsfilms.
- Sie sammeln erste Erfahrungen im Umgang mit Knetmasse.

Zu Beginn der Stunde zeigt die Lehrperson einen Ausschnitt aus einem Knetanimationsfilm, z.B. aus „Wallace and Gromit“. Währenddessen liegt auf dem Overheadprojektor die **Folie M1** auf. Folgende Fragen werden besprochen:

- „What did you see in the film?“
- „Out of which Material are the characters?“

Anschließend lesen die Schüler gemeinsam mit der Lehrperson das Arbeitsblatt **M2** „The Film“. Die Schüler raten bzw. berechnen, wie lange ein 30-minütiger Film in der Herstellung dauert.

Anschließend erhalten sie den Auftrag, selber einen Knetanimationscharakter aus Knete zu entwickeln und zu formen (siehe **M1₍₂₎** unten).

Während die Schüler erste Erfahrungen mit der Knete sammeln, beobachtet die Lehrperson die Schüler, gibt Tipps und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Am Ende der Stunde werden die Charaktere sicher verwahrt, sodass sie nicht beschädigt werden können; dies kann sehr leicht bei Knete geschehen.

2. Schritt: Erstellen eines eigenen Storyboards

- Die Schüler können ein eigenes kleines Daumenkino erstellen.
- Es wird ihnen bewusst, dass man Bewegungen in einzelnen Bewegungsschritten fotografieren muss.
- Sie erstellen in Kleingruppen ein Storyboard für ihren Film an.

Als Einstieg zeigt die Lehrperson den Schülern ein Daumenkino, in dem eine Person rennt, etwas herabfällt etc.

Anschließend erhalten die Schüler den Auftrag (siehe **M3**) selbst ein Flipbook mit einem Strichmännchen zu erstellen. Sie bekommen hierfür nur wenig Zeit (ca. fünf bis acht Minuten), um hierbei zu erproben und festzustellen, dass Bewegungen ganz kleinschrittig gezeichnet werden müssen.

Um den Lernprozess zu sichern, stellen einzelne Schüler im Plenum ihr Daumenkino vor. Dabei wird erörtert, auf was genau geachtet werden muss.

Anschließend wird das Storyboard von „Wallace und Gromit“ betrachtet und analysiert, wie sich die Bilder aneinanderreihen (siehe **M4**).

Die Lehrperson teilt die Schüler in Zufallsgruppen ein oder überlässt ihnen selbst die Gruppenwahl – jeweils drei bis vier Schüler sollten eine Kleingruppe bilden.

Diese Gruppen erhalten den Arbeitsauftrag (siehe **M5**), sich eine Geschichte auszudenken und für diese ein Storyboard anzufertigen (siehe **M6**).

Jede Gruppe stellt ihr Storyboard vor. Die Schüler geben Rückmeldung und machen unter Umständen Verbesserungsvorschläge.